
Bildungs-Chancengleichheit

Das AStA-Sozialreferat stellt sich vor

Verantwortlich für das Sozialreferat ist Klaus Jordan, der – abgesehen von zwei kurzen Unterbrechungen der Interims-Asten – seit drei Jahren in der BAföG-Beratung und im Sozialreferat tätig ist. Diese Arbeit wird er in Zukunft aber nicht mehr allein erledigen, sondern mit Unterstützung des ebenfalls AStA-erfahrenen Oliver Weißbach und des Neulings Rolf Langsdorf (alle drei Jusos).

Eines unserer politischen Ziele ist Bildungs-Chancengleichheit, die auch sozial schwächeren Menschen ein Studium ermöglichen soll. Im Sozialreferat wollen wir hier versuchen, die Folgen der hierbei bestehenden Defizite soweit wie möglich auszugleichen. Hierzu ist vor allem Beratungs- und Informationsarbeit notwendig, die deshalb auch einen Schwerpunkt der Arbeit darstellen wird.

BAföG- und Sozialberatung

Der BAföG- und Sozialberatung, die jetzt Mittwochs von 13 bis 16 Uhr im Raum 60 der Mensa Lichtwiese stattfinden wird, kommt dabei besondere Bedeutung zu. Daneben wird eine Neuauflage des Wohnen-ABC's sowie des AStA-BAföG-Infos erscheinen, die vor allem die im Sommer anstehenden Veränderungen berücksichtigen.

Gemeinsam mit dem Finanzreferat werden wir wieder eine Freitisch-Aktion durchführen. Weitere Arbeitsgebiete werden die studentische Krankenversicherung und die Prüfungsgebühren sein.

Die Wohnraumsituation in Darmstadt erfordert ein starkes Engagement des AStAs. Jede Möglichkeit der Verbesserung ist zu nutzen – sofern dies nicht

Wohnsituation

zu einem Ausspielen anderer, ebenfalls sozial schwacher, führt. Im Vordergrund muß hierbei die Schaffung neuen Wohnraums stehen, d.h. Neubau und Nutzung leerstehender Wohnungen.

Wir werden bei den Verantwortlichen der Stadt, Hochschule und Studentenwerks unsere Vorschläge durchzusetzen suchen, wenn es um den Neubau und die Gestaltung neuer StudentInnenwohnheime geht. Keineswegs hinnehmen werden wir aber die Beschränkung der Mietdauer auf sechs Semester, die sowohl für die Betroffenen als auch den gesamten Darmstädter Wohnungsmarkt ausschließlich schlechte Folgen hätte. Ebenso wie die teilweise Aufhebung der Selbstbelegung im Karlsruhof stellt dies eine Form der Mängelverwaltung dar, gegen die wir uns wehren werden.

Der AStA.

Studentenschaft der THD
